

**AUSVERKAUF  
ELEKTROVELO**  
CITYVELO, RENNVELO, MOUNTAINBIKE  
nur noch bis Sa 28. Sept.  
im sympathischen Bike Shop in Orpund bei der Post



## Gampelen Kontrovers

Was die Schliessung des Zentrums für psychisch kranke Asylbewerber für Folgen hat. **Seite 17**

## Film Gemeinsam

Die Frauen in «Rope of Solidarity» haben einen langen Weg hinter sich. **Seite 22**



## Lieber Boudry als Zürich

Milliarden von Dingen werden in der ganzen Welt in Fabriken verteilt. Und dies von Mikron-Fertigungslinien. Das BT hat sich im Werk in Boudry umgeschaut – und auch gefragt, ob der Standort Biel vermisst wird. **Wirtschaft Seite 5**

## Neubau statt Lagerhallen

Am Bahnhof von Buswil soll ein Wohn-, Gewerbe- und Dienstleistungszentrum entstehen. Damit soll der Bahnhofplatz belebt und die Identität des Gemeindeteils gestärkt werden. Das BT weiss, wie der Zeitplan aussieht. **Seeland Seite 16**

## Kein Erfolg im Tessin

Auch die dritte Fahrt in den Süden hat dem FC Biel kein Glück gebracht. Gegen den Letzten Chiasso resultierte eine 0:2-Niederlage. Mit den vielen Umstellungen konnte Trainer Bidu Zaugg nicht reüssieren. **Sport Seite 23**

Heute auf [bielertagblatt.ch](http://bielertagblatt.ch)

## „Aktive Leserreporter berichten aus der Region“

Werden auch Sie Leserreporter und laden Sie Ihre Erlebnisse in der Rubrik «Mein Beitrag» hoch.

## Das Wetter heute im Seeland

Heute ist es wechselnd bewölkt. Lokal ist gar etwas Regen möglich. Mehrheitlich bleibt es jedoch trocken und recht freundlich. Es weht ein schwacher Südwestwind und bleibt mild.

## Rubriken und Serviceseiten

Service	
Börse	5
Leserforum/Sudoku	7
Agenda	18/21
TV + Radio	27
Wetter	28
Inserate	
Immobilienmarkt	6/20
Todesanzeigen	13
Freizeit	19
Stellenmarkt	MI/FR/SA



Esplanade Biel: Aktuell wird am Parkhaus gearbeitet, darüber erstellt die Stadt Biel einen öffentlichen Platz mit Parkanlage. Auf der linken Seite des Areals bauen Private für 200 Millionen Franken ein Wohn-, Einkaufs- und Arbeitszentrum. Olivier Gresset

# Esplanade Nord: 2015 wird gebaut

Biel Bestens eingebettet in die Umgebung entsteht im Zentrum eine Wohnoase. Aber auch weit mehr als das, wie seit gestern bekannt ist.

Nach sechs Monaten steht der Sieger des Architekturwettbewerbs für die Esplanade Nord fest. Das Zürcher Architekturbüro Graber Pulver hat mit seiner Idee «Papillon» die unabhängige Fachjury überzeugt. Die Ergebnisse wurden gestern öffentlich vorgestellt. «Die Gestaltung der Esplanade des Kongresshauses und der Esplanade Laure Wyss soll bis Ende 2016 fertiggestellt sein und der Bieler Bevölkerung einen neuen Erholungsraum bieten», wie die Stadt in einer Mitteilung schreibt. Um die architektonische Qualität zu gewährleisten, hatten die betroffenen privaten Bauherren Hans Widmer, die Alpine Finanz Immobilien AG, und in kleinerem Umfang die Evangelische Mission Biel sowie die Abteilung Liegenschaften der Stadt einen freiwilligen Architekturwettbewerb auf Einladung lanciert (das BT berichtete).

Die Esplanade Nord wird privat für rund 200 Millionen Franken finanziert, während die Stadt gegenüber des Kongresshauses die Oberflächengestaltung mit dem Platz und dem Laure-Wyss-Park für durch Altlasten verteuerte 64 Millionen Franken realisiert. Aktuell baut die Parking Biel AG am neuen unterirdischen Parkhaus am Südrand des ehemaligen Industrieareals. Dieses kostet gegen die 30 Millionen Franken.

### Wohnoase im Herzen Biels

Als Gesamtprojekt wird die Esplanade von den öffentlichen und privaten Partnern gemeinsam begleitet. «Eine aktive und fruchtbare Zusammenarbeit», sagte Stadtpräsident Erich Fehr anlässlich der Medienkonferenz. Am Abend

fand zudem die Vernissage zur Ausstellung der Projektpläne statt, welche ab heute bis zum 4. Oktober montags bis freitags besucht werden kann.

Die Jury bezeichnet das Siegerprojekt «Papillon» als «eine sehr ernsthafte, intelligente und sorgfältige Bearbeitung der Aufgabenstellung». Trotz der grossmassstäblichen Dimensionen orientiert sich der Projektvorschlag an der Struktur der Stadt Biel. Es entstehe ein starkes Bild mit urbaner Identität. Kernstück der neuen Oase im Zentrum werden 220 Wohnungen sein, darunter Maisonette und Attika für exklusives Wohnen.

### Kein guter Platz für eine Schule

Nebst den Wohnungen entstehen auch Arbeits- und Gewerbeflächen, ein Hotel und ein neues Begegnungszentrum. Allerdings haben die Projektarbeiten auch gezeigt, dass für die von der Stadt gewünschte Primarschule im Westteil zu wenig geeigneter Platz vorhanden ist. Kommt noch das nahe gelegene Autonome Jugendzentrum (AJZ) hinzu, das mit der Schule «in Konflikt steht», wie Jurypräsident Fritz Schär erklärte. Noch ist gemäss Stadtpräsident Erich Fehr aber nichts entschieden.

Herausforderungen gibt es noch weitere, beispielsweise bei der Barbarie, die immer auf der Esplanade Nord durchgeführt wurde. Ab 2015 muss anders gefeiert werden. Und damit die Grossüberbauung überhaupt realisiert werden kann, bedarf es erst auch noch einer Zonenplanänderung.

Patrick Furrer  
**Biel & Region Seite 9**

## Passagiere nehmen ihren Müll mit

Seeland Seit August gibt es in den Bussen der Verkehrsbetriebe Biel keine Müll-eimer mehr. Mit dieser Massnahme sollen die Fahrzeuge sauberer werden.

Was unlogisch klingt, scheint aufzugehen: Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv. Mit dieser Massnahme steht Biel im Seeland allerdings alleine da. lsg

**Seeland Seite 15**

## In der Schatzkammer des Meisterbrenners

Port Für eine kleine Sensation in der Schnapsbrennerei sorgte vor kurzem die Spezialitätenbrennerei Zürcher in Port. Nicht nur konnte der kleine Familienbetrieb an der renommierten Edelbrandprämierung Distisuisse zahlreiche Gold- und Silbermedaillen gewinnen, Daniel Zürcher erhielt zudem den Titel Brenner des Jahres. Dieser Titel ist die höchste Auszeichnung, die die Branche zu vergeben hat. Daniel

Zürcher führt seinen Erfolg nicht zuletzt auf die Innovationskraft seines Betriebes zurück. In seiner Brennerei ist er unermüdlich daran, an neuen Schnäpsen, Likören und Whiskys zu tüfteln. Das BT hat den Meisterbrenner in seinem Labor getroffen und mit ihm über seine Arbeit gesprochen. Zudem gewährte Daniel Zürcher einen Einblick in seine Schatzkammer. fm

**Biel & Region Seite 10**

REKLAME

**OUTLET**  
SPORT - ADVENTURE - LIFESTYLE  
IPSAACH - MUNTELIER - OUTLET24.CH  
Für alle, denen ein Tiefpreisangebot mit freundlicher Beratung wichtig ist!  
BIKES - CITY BIKES - ELEKTROVELO  
KINDERVELO - HELME - ZUBEHÖR  
INLINE SKATES - OUTDOOR - RUNNING  
SKIS - SNOWBOARDS - LANGLAUF

# Biel & Region

## Kanton Bern Mit oder ohne Kameras?

Bernmobil will keine Videoüberwachung in Bussen und Trams. Warum das so ist und wie sich die anderen Unternehmen des öffentlichen Verkehrs äussern, steht auf der Seite 12

# Biels schöner Schmetterling

**Esplanade Nord** Fast 200 Millionen Franken investieren private Geldgeber in die exklusive Wohn-, Arbeits- und Einkaufsüberbauung im Zentrum. Gestern wurde das Projekt «Papillon» vorgestellt.



Entlang des von der Stadt realisierten Parks (im Vordergrund) und des Platzes (im Hintergrund) entsteht eine **beeindruckende Fassade** – eine Nobelüberbauung, in der über 200 Wohnungen, aber auch Geschäfte, Restaurants und Büros Platz finden sollen. Illustration: zvg

Die Bieler Esplanade wird einzigartig sein. Eine Wohnoase, ergänzt mit einem öffentlichen Begegnungsraum, einem Park, einem Hotel, einer Shopping- und Flanierzone, Cafés, dem Autonomen Jugendzentrum (AJZ) sowie Bürobetrieben. Stadtpräsident Erich Fehr ist überzeugt: Das Wohnen im urbanen Umfeld sei zunehmend beliebt, besonders im Herzen einer lebendigen Stadt.

Biel baut derzeit auf dem Südareal am neuen unterirdischen Parkhaus, später folgt die Oberflächengestaltung (das BT berichtete). Wie der privat finanzierte Teil Esplanade Nord aussehen wird, das präsentierten die Projektpartner gestern den Medien. Aus zwölf Bewerbungen wurde das Projekt «Papillon» des Architektenbüros Graber Pulver, Zürich, als Sieger ausserkoren. Gemäss Jurypräsident Fritz Schär ein «hochstehendes, ansprechendes und intelligentes Projekt». In eineinhalb Jahren soll das erste Baugesuch eingegeben werden.

### Das wird die Esplanade Nord

Die Esplanade Nord wird planmässig aufgeteilt in je einen Teil westlich und östlich der Gartenstrasse und kostet gesamthaft fast 200 Millionen Franken. Der grössere Teil kommt vom pensionierten Unternehmer Hans Widmer. Dieser lobte die diversen Bestrebungen der Stadt zur Aufwertung und sagte: «Die Puzzesteine fügen sich langsam zusammen.» Irgendwann werde Biel zur «ersten Adresse in der Schweiz», stimmte er in das gegenseitige Loblied der Projektpartner mit ein. Der Aargauer zahlt rund 120 Millionen Franken für die Überbauung der heutigen Wiesen und Parkplätze, auf denen die Piora AG als Generalunternehmerin Wohnungen für mittlere und höhere Einkommen bauen wird. Gegen den neuen Park hin entsteht längs eine Häuserzeile mit gefalteter Fassadengestaltung

(siehe Bild oben), dahinter weitere, günstigere Wohnungen. Ausserdem findet das Begegnungszentrum der Evangelischen Mission Biel dort einen neuen Platz, wobei man sich über die Konditionen noch nicht ganz einig ist, wie Missionsvertreter Hans Mülheim sagte.

Auf der Westparzelle wird das Bild der Häuserzeile weitergeführt. Hier investiert die Alpine Finanz AG, die bereits das Shopping Central ausgebaut hat, weitere 70 Millionen. Die Nutzung ist nicht aufs Wohnen beschränkt. Daneben sind eine Erweiterung des Shop-

### Belastende Faktoren

- Das Gesamtprojekt Esplanade besteht aus privaten und öffentlichen Teilprojekten. Gesamthaft werden **260 Millionen Franken** investiert. Unerwartet hoch sind die **Altlasten** auf dem Ex-Gaswerkareal, weshalb die Stadt Biel für ihren Teil 10 Millionen mehr als vorgesehen ausgeben muss, nämlich 64 Millionen Franken.
- Für den Bau der Esplanade Nord bedarf es einer **Zonenplanänderung**. Diese soll im Herbst **2014 vors Volk**.
- Um die Symbiose von Kongresshaus und Esplanade zu gewährleisten, wird der dazwischenliegende Strassenabschnitt für den Verkehr geschlossen werden. Das führt zur **Verkehrsverlagerung** nach Westen hinter das Kongresshaus.
- 2014 kann das Volkfest **Barbarie** noch auf der Wiese auf der Nordparzelle stattfinden. 2015 ist Schluss. Noch ist kein neuer Standort bekannt.
- Das **Jugendzentrum** erhält für die Villa Fantaisie einen Ersatzbau. Das AJZ hat aber zur Folge, dass vis-à-vis keine Wohnungen und wohl auch kein Schulhaus gebaut werden. fup

pingbereichs, Dienstleistungs- und Gewerbelokale sowie ein Hotel geplant. Die bestehenden Gebäude bleiben bestehen. Über 20 Einkaufsmöglichkeiten soll es später einmal geben, sagte Roger Stucki, Geschäftsleitungsmitglied der Alpine Finanz AG.

### Nicht ohne Risiko

Die Häuserzeile ist siebengeschossig konzipiert. Das Erdgeschoss wird als Arkadenraum gestaltet, darüber entstehen vier Etagen mit Wohnungen, zuoberst zweigeschossige Attikawohnungen für exklusives und nicht ganz günstiges Wohnen. Der grösste Teil der insgesamt 220 Wohnungen soll vermietet werden, ein Teil wird verkauft – ein Wunsch der Stadtbehörden, um mehr gute Steuerzahler anzulocken und auch in der Stadt behalten zu können.

Der Aufbau mit den Attikawohnungen bedingt eine Zonenplanänderung, damit bis auf 23,5 Meter Höhe gebaut werden kann. Die Ostparzelle soll als erstes, die Westparzelle dann in drei, vier Jahren überbaut werden. «Wir werden dennoch schon jetzt mit der Erarbeitung des Bauprojekts beginnen», sagte Hans Widmer. Wenn die Planänderung genehmigt sei, wolle man sofort mit dem Bau beginnen. Doch zuerst muss die Planänderung im Herbst 2014 noch vom Volk genehmigt werden.

### Ersatzstandorte gesucht

Im Hotel an der Ecke zur Zentralstrasse sind 80 Hotelzimmer im 3-Sterne-Bereich geplant. Hingegen wird die Stadt wohl nicht wie vorgesehen eine Primarschule bauen lassen, da die Jury davon abrät. Gründe dafür sind die zu engen Aussenraumverhältnisse und die Nähe zum Autonomen Jugendzentrum, wie Fritz Schär sagte. Entscheiden die Stadtbehörden nicht gegen diese Empfehlung, dann müsste die Schule an ei-

nem anderen Standort gebaut werden, irgendwo im Süden der Esplanade.

Definitiv ist ausserdem, dass die Barbarie im kommenden Jahr zum letzten Mal auf der Wiese der Esplanade stattfinden kann. Danach wird dort gebaut. Gemäss Stadtplaner François Kuonen läuft die Suche nach einem alternativen Austragungsort auf Hochtouren.

Patrick Furrer

Link: [www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)

Ein Audio- und einen Videobeitrag finden Sie online

### REKLAME



Kulturgut USM Möbelbausysteme – angewandte Kunst für Kultur im Alltag.

### BRECHBÜHL INTERIEUR

Brechbühl Interieur AG  
Hauptstrasse 54  
2580 Nidau  
Tel. 032 332 80 40  
[www.brechbuehlinterieur.ch](http://www.brechbuehlinterieur.ch)

**USM**  
Möbelbausysteme

## APERÇU

### Elite-Model aus Gals macht erst mal Pause

Nur zwei Jahre nach ihrem Sieg an den Schönheitskonkurrenzen Elite-Model-Look Schweiz und weltweit (2009) ging die Bernerin **Julia Sanner** als Model im zarten Alter von 19 Jahren in Rente. **Audrey Bousquet** aus Gals, die den diesjährigen nationalen Wettbewerb gewonnen hat, hört zwar noch nicht gerade auf, macht aber, ehe sie anfängt, erst mal Pause, um sich voll auf die Schule zu konzentrieren. Erst nach dem Elite-Wellfinale Mitte November in China will sie auf Laufstegen und in Magazinen erscheinen. Dann hoffen wir mal, dass die Branche die 15-Jährige bis dahin nicht schon vergessen hat. bk



### Warum DJ Bobo zu Nayla Hayek aufschaut

**DJ Bobo** präsentiert sich in der aktuellen «Schweizer Illustrierten» als Kapitän seiner neuen Motoryacht auf dem Vierwaldstättersee. Einen Bootsplatz hat er im exklusiven Hergiswil ergattern können. Dort steht er sich allerdings nicht bei den Top Shots. Zitat: «Hier wohnen Frau Hayek, Herr Schindler und Herr Porsche – also die größeren Jungs, die wirklich Geld haben und nicht bloss prominent sind.» **Nayla Hayek** als «größerer Junge»? Hoffen wir in Bobos Interesse, dass die Swatch-Group-Verwaltungsratspräsidentin nicht SI-Leserin ist. bk



### Bald keine Bettprämie mehr für Hans Stöckli?

Laut Ständerat sollen künftig nicht mehr jene Parlamentarier eine Übernachtungsentschädigung erhalten, die mehr als 25 Kilometer von Bern entfernt wohnen, sondern jene, die dorthin mit dem ÖV mehr als 30 Minuten brauchen. Pech für den 42 Kilometer entfernten wohnenden, aber mit dem Schnellzug nur 25 Minuten fahrenden Bieler Ständerat **Hans Stöckli**. Es sei denn, er wechsele auf den Bummler, der 36 Minuten braucht. Oder der Nationalrat kippe das Ganze. bk

